



Mit Hund in den Urlaub fliegen? Kein Problem. Hier wird gerade Polly am Flughafen Dalaman verladen. Fotos: Nicole Ackerl

## Hund auf Reisen: Heute: der Flughund

Von Nicole Ackerl

Sommerzeit – Reisezeit ... ab in den Urlaub, natürlich mit dem lieben vierbeinigen Familienmitglied. Warum diesmal nicht ein wenig weiter weg, in die langersehnte Sonne, von der wir hier in Deutschland ja leider nicht immer soooo viel abbekommen? Aber den Hund so lange im Kofferraum transportieren? Und unser Auto hat keine Klimaanlage und dann noch die vollgestopften Autobahnen ... Also, warum nicht einfach mal ab in den Flieger? Viele denken jetzt vielleicht: „Ohje der arme Hund im Flieger...“ Aber wir haben mit unseren Hunden bereits Flüge absolviert und ich muss sagen, es war absolut super. Elmer war bereits 2009 in der Türkei und Elmer und Jiepsy zusammen nochmal 2012. Natürlich muss eine Flugreise mit Hund vorher sorgfältig geplant werden, aber das müssen andere Reisen mit Hund ja auch. Es gibt jede Menge zu beachten und auch ein wenig zu organisieren bevor es endlich losgehen kann aber das Fliegen mit Hund ist weitaus unkomplizierter, als es sich der eine oder andere vielleicht vorstellen mag.

Bevor man in ein fremdes Land mit seinem vierbeinigen Freund einreisen möchte, sollte man sich über die dortigen Einreisebestimmungen für Tiere erkundigen. Da gibt es deutliche Unterschiede. Aber nicht nur die Einreisebestimmungen in ein fremdes Land sind wichtig, sondern natürlich auch die Einreisebestimmungen nach Deutschland sind für die Wiedereinreise aus dem jeweiligen Urlaubsland ganz wichtig. Denn auch dort gibt es einiges zu beachten. Das Tier muss nicht nur „einwandfrei identifizierbar“ (zum Beispiel mit Chip) sein, sondern man muss auch einen gültigen EU-Impfausweis besitzen und die erforderlichen Impfungen nachweisen können.

Wir sind ja jetzt schon mehrfach in die Türkei geflogen und da gibt es bei der Wiedereinreise nach Deutschland auch

einiges mehr zu beachten, da es sich ja um eine Wiedereinreise aus einem Nicht-EU-Land handelt.

Da wir von Beginn an wussten, dass wir auch einmal mit unseren Hunden weitere Reisen machen möchten, haben wir schon sehr früh, bei allen unseren Hunden, nach der Grundimmunisierung einen Bluttest zur Tollwuttitertestimmung durchführen lassen. Dieser Bluttest kann frühestens 30 Tage nach der Impfung durchgeführt werden. Der Titer muss mindestens einen Wert von 0,5 IU/ml aufweisen. Das haben wir uns in den Impfausweisen der Hunde auch direkt durch unser Kreisveterinäramt bestätigen und beglaubigen lassen. Wenn man dann noch seinen Hund „nahtlos“ gemäß den gültigen Impfbestimmungen impfen lässt, braucht man diesen Titer auch nicht erneut vor jeder Reise bestimmen lassen, sondern einmal gemacht und bestätigt ist er gültig. Dann muss man nur noch jeweils kurz vor Reisebeginn erneut zum Amtstierarzt und sich ein Gesundheitszeugnis ausstellen lassen. Dies wird ebenfalls im Impfbuch eingetragen und beglaubigt und schon kann der Hund auf Reisen gehen.

### Weitere Infos

Unter [www.petsontour.de/de/home.aspx](http://www.petsontour.de/de/home.aspx) kann man sich ganz einfach erkundigen, was man alles für die Reise mit dem Haustier an Impfungen und sonstigen Bestimmungen beachten muss. Der jeweilige Amtstierarzt gibt auch gerne genaue Auskunft, was alles benötigt wird. Ist man dann immer noch unsicher kann man natürlich auch bei der für das Urlaubsland zuständigen Botschaft bzw. dem zuständigen Konsulat alles Notwendige erfragen.

**Vor der Reise:**

Ca. 4 Wochen vor Reisebeginn haben wir mit Polly dann die Gewöhnung an die Flugbox gestartet. Sie kannte die Box zwar auch schon von Welpenalter an, da wir ja auch schon mit unseren Welpen „Autofahren“ geübt haben, aber da Polly sonst immer nur im Kofferraum ohne Box mitfährt, dachte ich, wir üben das nochmal. Also haben wir im Wohnzimmer die Box aufgebaut und mit Kommando „In die Box“ das Training gestartet. Polly hatte recht zügig verstanden was wir von ihr wollten und nach ein paar Mal üben, war das Thema durch. Nach 2 Tagen lag sie sogar schon das erste Mal in der Box zum Schlafen. Damit sie das Fahrgefühl in der Box auch wieder kennenlernen konnte, habe ich die Box dann auch ins Auto gestellt und auch das klappte auf Anhieb wunderbar. Die Flugbox haben wir natürlich sowohl mit den Personalien von Polly, als auch mit unseren Anschriften von unserem Zuhause und der Ankunftsadresse ausgestattet, damit auch die Box zuordnungsfähig ist! Ein Bild von Polly mit ihrem Namen klebte direkt oben auf, damit das Flugpersonal auch weiß, wen es da transportiert.

Um allen Eventualitäten am Flughafen aus dem Weg zu gehen, haben wir Polly natürlich auch an einen Maulkorb gewöhnt. Es gibt ja schließlich auch immer Menschen, die Angst vor Hunden haben und am Flughafen ist ja nun mal auch immer viel Betrieb. Aber auch das Anlegen des Maulkorbes machte Polly überhaupt nichts aus. 2 Tage vor dem Abreisedatum ging es dann noch einmal zu unserem Kreisveterinäramt und Polly wurde vom Amtstierarzt untersucht. Zuerst wurde die Chipkontrolle durchgeführt und der Amtstierarzt verglich ihre Chipnummer mit der im Ausweis und auch mit der auf dem Labornachweis. Auch untersuchte er Polly noch einmal gründlich. Polly durfte in der Zeit, in der er ihre Papiere fertig machte, das ganze Büro inklusive seines Schreibtisches genau inspizieren und sorgte dort für allgemeine Belustigung.

**Der Tag des Abfluges in Deutschland:**

Die Fahrt zum Flughafen verlief ohne Probleme und nun ging es zum Check-in. Nach Abgabe der Koffer, ging es zum Sondergepäck und wir durften die Flugbox schon mal dort abstellen. Dann durften wir erstmal wieder gehen und brauchten erst kurz vorm Abflug Polly abzugeben. Sie ging ohne Probleme „In die Box“. Wir geben unseren Hunden vor der Flugreise keine Medikamente zur Sedierung. Ich bin der Meinung, dass solange dies nicht unbedingt notwendig ist, man davon absehen sollte. Das Problem ist nämlich, falls der Hund sich vor Übelkeit erbrechen muss,



Das Training beginnt: „In die Box“.



Polly mit türkischem Freund.

dann kann er in sediertem Zustand eventuell nicht seinen Kopf aus dem Erbrochenen heben und atmet dieses mitunter ein. Das kann zu einer Lungenentzündung führen und im schlimmsten Fall sogar zum Lungenversagen! Jedoch ohne Sedierung kann sich der Hund in seiner Box einfach umdrehen und anders hinlegen und muss halt nach der Landung allenfalls gebadet werden. Kurz vorm Boarding konnten wir sehen wie Polly in ihrer Box zum Flugzeug gefahren wurde. Der Pilot höchstpersönlich bestätigte uns beim Betreten der Maschine, dass Polly sicher verstaut sei. Der Flug war sehr ruhig und die Landung bilderbuchmäßig. Das Auschecken in der Türkei ging dann genauso unkompliziert von statten wie das Einchecken in Deutschland. Von unseren früheren Flügen mit Elmer und Jiepsy wusste ich ja schon, wo ich Polly abholen musste und ging direkt an die Ausgabe für Sondergepäck. Und während mein Mann auf unsere Koffer wartete, brachte man Polly schon. Sie war putzmunter und hatte sich weder übergeben müssen noch sonst wie in die Box entleert. Die weiteren Kontrollen konnten wir ohne Probleme passieren und draußen wartete schon unser Abholservice auf uns .....

Nun konnte unser Urlaub mit Sonne, Strand und Meer beginnen und wir hatten eine herrliche (wenn auch viel zu kurze) Zeit in der Türkei. Natürlich gilt auch hier: vor Reisebeginn sollte man sich erkundigen, an welchen Strand der Hund mitdarf und ob und wo im Urlaubsland überall Leinen – und/oder Maulkorbzwang herrscht. In der Türkei ist es mittlerweile leider auch so, dass der Hund nicht mehr mit an jeden Strand darf. Aber in der Region, in der wir waren, gibt es viele kleine einsame Buchten, in die man mit Hund fahren kann. Wir sind immer schon sehr früh morgens (um 7.00 Uhr) mit Polly am Strand gewesen und konnten dann ganz ungestört mit Polly im Meer baden und am Strand spazieren und toben. Bei ihrer ersten Begegnung mit dem Meer war Polly sehr skeptisch und vorsichtig, wollte dieser komische weiße Schaum sie doch bestimmt



Polly wird abgeholt.



Ab in den Flieger.





Geschafft: Polly am Meer.

fressen ... aber bei ihrer 2. Begegnung fand sie es toll und tobte wie eine Wilde im Meer.

### Der Rückflug aus der Türkei:

Wie jeder Urlaub ging auch dieser leider viel zu früh zu Ende und es hieß wieder ab zum Flughafen. In der Türkei gibt es schon beim Betreten des Flughafengebäudes die erste Kontrolle und zur Vorsicht hatte Polly dort schon mal ihren Maulkorb auf. Wir haben übrigens so einen schönen weichen aus Nylon, der vorne offen ist und dem Hund sowohl hecheln als auch trinken ermöglicht. Dann mussten wir uns in der langen Schlange beim Schalter anstellen um erstmal unsere Koffer abgeben zu können. Polly lag total tiefenentspannt die ganze Zeit neben unseren Koffern und ließ sich durch nichts aus der Ruhe bringen. Beim Kofferaufgeben wurden auch Pollys Papiere gründlich geprüft und es wurden Kopien von ihrem Ausweis und den Attesten gemacht um sie als Frachtpapiere beifügen zu können. Danach wurde Polly mit samt ihrer Box von einem sehr netten jungen Mann abgeholt. Kurz vorm Boarding konnten wir auch diesmal wieder zuschauen, wie sie zum Flugzeug gebracht wurde und ich konnte sogar ein paar Fotos vom „Verladen“ machen. (Bild5 und Bild6) Nachdem ich nun sicher war, dass meine Polly gut und sicher „verstaute“ war und uns dies auch vom Flugpersonal bestätigt wurde, konnte der Rückflug starten. Wieder in Hannover gelandet ging es nach dem Aussteigen für meinen Mann zum Kofferband und für mich, wie schon in der Türkei, zur Sondergepäckausgabe. Auch hier musste ich nicht lange warten und die Tür ging auf und

Polly kam wohlbehalten und unversehrt und mit sauberer Box zu mir, Sie hat das alles sehr toll gemacht.

**Als Fazit** kann ich sagen, dass ich jederzeit wieder bereit bin, mit einem oder mehreren Hunden (ok das ist ein logistisches Problemchen bei der Größe der Hunde) eine Flugreise zu machen - vorausgesetzt, der Hund ist gesund und die Flugzeit nicht zu lange. Unsere Flugzeit in die Türkei betrug 3 Stunden. (Wenn wir mit dem Auto nach Spanien fahren würden, wäre der Hund deutlich länger im Kofferraum). Aber das muss jeder für sich selbst entscheiden und es kommt natürlich auch auf den Hund selbst an. Einen alten Hund würde ich wahrscheinlich auch nicht mehr mit in den Flieger nehmen. Polly jedenfalls hat das alles total super gemacht und es war schön zu sehen, wieviel Spaß sie im Meer hatte und für mich war es toll, sie dabei haben zu dürfen.

Wieder zu Hause habe ich dann am nächsten Tag die Flugbox noch im Wohnzimmer hingestellt, da ich sie auseinander bauen und wieder in die Garage bringen wollte. Polly kam ganz neugierig und ich wollte schauen wie sie nach dem Flug reagierte und schickte sie mit unserem eingetübten Kommando „In die Box“ - und Schwups saß sie ganz erwartungsvoll in ihrer Flugbox, frei nach dem Motto: „... ok, wo geht's diesmal hin?“

In diesem Sinne wünschen wir allen auf ihren Reisen, egal welcher Art, mit Hund viel Spaß und Freude

### Kontakt zur AG Beauceron

Nicole Ackerl  
Glatzer Weg 2b, 48366 Laer  
T: 0160 3396521, Email: nicole.cfh@gmx.de